

CVJM ANZEIGER

DER ENDINGEN

DA
WEINTE
JESUS

MONATSSPRUCH

PROTOKOLL
CVJM-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

THEMA
MONATSSPRUCH MÄRZ

ERLEBT
ADVENTSFEIER

Da weinte Jesus

Dieser Vers aus dem Johannesevangelium ist für den Monat März ausgewählt worden und scheint in die Passionszeit zu passen.

Das Leben und Sterben Jesu berührt eben auch unsere menschliche Seite, da es für ihn mit viel körperlichen Schmerzen und Verachtung, Einsamkeit, Verlassenheit, Folter und Todesangst zu tun hatte. Ja, das waren die bitteren Erfahrungen die er machen musste.

MONATSSPRUCH MÄRZ

TEXT
JOACHIM RODEMANN

»Da weinte Jesus« (Johannes 11, 35) wird aber nicht im Zusammenhang mit der Verurteilung und dem Leidensweg Jesu berichtet, sondern mit dem siebten und letzten »Zeichen« (Wunder) Jesus bei Johannes; es ist die Auferweckung des Lazarus. Bei Johannes ist dies zweifelsfrei der Höhepunkt der Wunder Jesu.

Wir können im 11. Kapitel bei Johannes über die Beziehung von Jesus zu Lazarus und seinen beiden Schwestern Maria und Marta viel erfahren. Es ist eine besondere Beziehung zwischen den Dreien und Jesus. In diesem Dorf Bethanien hat sich Jesus wohlgefühlt, vielleicht war es sowas wie eine Oase des Auftankens für ihn. Maria hat ihn mit Salböl begossen, er wurde dort bestens versorgt und Lazarus wird als Freund Jesu erwähnt. Doch Lazarus wird krank und stirbt. Für die beiden Schwestern ist dies wie eine Katastrophe. Neben dem Mann im Haus ist es natürlich auch die enge familiäre Bindung als Bruder und als Freund Jesu, die jetzt fehlt. Es ist eine große Trauer in ihren Herzen und im ganzen Dorf!

Ein Abschied der weh tut. Das kennen wir auch, wenn jemand gestorben ist. Die Zahl der eng Vertrauten, in Familie und unter Freunden, wird weniger. Das Lachen, die Gesten, die Worte des verstorbenen Menschen sind real weg. Der Tod trennt! Der Tod trennt ab, von dem Leben und der Beziehung mit dem Anderen. Und so geht es diesen beiden Frauen auch! Sie weinen und

reden und hoffen und halten sich gegenseitig, und das ganze Dorf ist bei ihnen. Als Jesus endlich ins Dorf kommt, er wurde von den Schwestern gerufen, ist Marta mutig und spricht von dem was sie gehört hatte: »Ja, auch Lazarus wird auferstehen, dann am jüngsten Tage.« Es liest sich so, als ob sich da jemand selber Trost und Hoffnung zusprechen wollte. Jesus gibt ihr dieses große Wort zur Antwort, dieses Wort was wir bis heute an vielen Gräbern bei Beerdigungen hören, »Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.« (Johannes 11, 25)

Erstaunlich wie Jesus hier die weit in die Zukunft gerichteten Gedanken der Marta zurück holt, sozusagen »erdet«. Marta sagt ja nichts falsches, doch in der Anwesenheit Jesu gibt es eben andere Möglichkeiten. Als dann Maria in ihrer Trauer noch dazu kommt, da kommt es über Jesus; da weinte Jesus. Das von ihm angekündigte Wunder der Auferstehung des Lazarus kommt danach erst noch.

Warum Jesus weint? Was ihn weinen lässt, ist das Erlebnis der Trauer seiner Freunde! Jesu Tränen fließen nicht über den Tod des Lazarus (er hat sein weiteres Leben ja im Blick), sondern über das was es bei den Schwestern auslöst. Er leidet mit Ihnen. Später wird Paulus im Römerbrief schreiben: »Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.« (Römer

12,15) Interessant ist, dass Paulus nicht die Römer auffordert, die Weinenden zu trösten. Jesus zeigt Empathie und Mitgefühl. Am Anfang steht das Mitschwingen. Kann ich mich einfühlen? Genau diese Fähigkeit zeichnet Jesus aus. Dadurch stellt er seelische Nähe her zu seinen Mitmenschen.

Der Geigenbauer und Schriftsteller Martin Schleske kreist in seinen Meditationen um diese Frage: Was fördert meine Fähigkeit mitzuschwingen? Was dämpft sie? Und es ist nachvollziehbar, dass ein Mensch, der um seine eigenen Probleme kreist und dadurch innerlich besetzt ist, sich schwertun wird, innerlich frei zu sein für das, was den anderen bewegt.

Warum weint Jesus? Weil er mit Maria und Marta und dem ganzen Dorf mitfühlt. Weil er spürt welche Kraft der Tod noch hat, welchen Schatten der Tod auf die Lebenden wirft, weil ihm die Trauer dieser Menschen um Lazarus zu Herzen geht.

Mit dieser Lazarus-Erweckung wird uns gleichzeitig ein weinender Jesus berichtet! Das gehört wohl eng zusammen. Da ist das eine mit dem anderen so nah und eng verknüpft, dass wir es nicht trennen sollen. Ich finde es schön zu wissen, dass Jesus so nah dran ist an uns! Er weint mit (nicht nur bei Todesfällen) und er wirkt und gestaltet Auferstehung für uns, die wir an ihn glauben.

ADVENTSFEIER

EIN LIEBENDES, WEITES HERZ

RÜCKBLICK AUF DAS KURRENDEBLASEN UND DIE ADVENTSFEIER 2025



»Für die Willkommenskultur braucht es am allerwenigsten Perfektionismus, auch keinen großen Komfort, aber ein liebendes, weites Herz.«

Der erste Advent 2025 war eine Einladung an uns alle, das Herz weit zu machen – auch wenn der Himmel seine Schleusen weit geöffnet hatte. Der Nachmittag begann traditionell und klangvoll: Vor dem Primus-Truber-Haus stimmten die Posaunen »Tochter Zion« an und setzten damit das Startsignal für unser diesjähriges Kurrendebblasen.

Der Weg führte die Bläser und die begleitende Gemeinde durch die Straßen bis zum Pfarrhaus. Ein besonderer Respekt gilt in diesem Jahr unseren Bläsern – darunter auch einige Jungbläser – die dem anhaltenden Regen trotzten. Während die vertrauten Choräle wie »Macht hoch die Tür« durch Derendingen klangen, wurden wir an den Stationen durch geistliche Impulse zum Nachdenken angeregt: Was bedeutet »Advent« eigentlich? Es ist das Warten auf Gott, der in einem unscheinbaren Kind nahbar wurde, aber auch das tägliche Ankommen Jesu in unseren Herzen. Die Geschichten vom Lokführer oder vom Baum voller weißer Tücher erinnerten uns daran, dass echte Willkommenskultur vor allem dort entsteht, wo wir einander mit Einfühlungsvermögen und Vergebung begegnen.

Nach dem Weg durch den Ort bildete das Gelände der Familie Schließer das Ziel und den krönenden Abschluss des Abends. Wer hier ankam, wurde von einem beeindruckenden Anblick empfangen: Sage und schreibe 110 Meter Lichterketten waren

verlegt worden und verwandelten den Garten trotz des Regens in eine warme, goldene Oase.

Diese gemütliche Atmosphäre bot den perfekten Rahmen für das, was unseren CVJM ausmacht: Gemeinschaft über alle Generationen hinweg. Kinder, Jugendliche, junge Familien und Senioren rückten unter den Schirmen und Dächern zusammen.

Dass man für eine herzliche Einladung keinen übertriebenen Luxus braucht, bewies die Bewirtung des Abends. Julian Rust hatte die Organisation und Zubereitung übernommen und sorgte dafür, dass niemand hungrig blieb. Neben dem Highlight, der Currywurst, wurden auch klassische Rote Würste und vegane Varianten serviert – ein schönes Zeichen, dass bei uns wirklich jeder willkommen ist. Dass insgesamt rund 160 Mahlzeiten ausgegeben wurden, spricht für sich: In der Kälte des Regens war diese herzhafteste Stärkung genau das Richtige. Ein ganz herzliches Dankeschön an Julian und sein Team für diesen großartigen Einsatz!

»Es ist wirklich ein besonderer Moment heute – eine so schöne, gemütliche Atmosphäre«, fasste ein Teilnehmer den Abend zusammen. Es war ein Tag, der gezeigt hat: Perfektionismus beim Wetter ist nebensächlich, wenn die Gemeinschaft stimmt und das Herz weit ist.

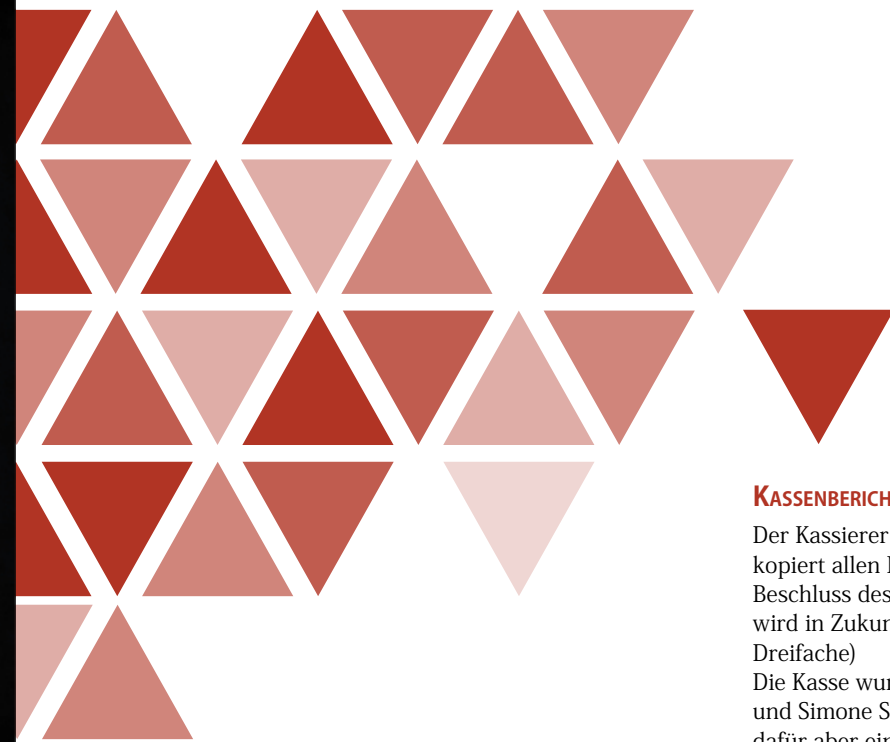
Wir danken allen Helfern, der Familie Schließer für ihre Gastfreundschaft, den Bläsern und jedem Gast, der diesen Weg zum Licht mit uns gegangen ist.

Cornelius Aichele

DIE IMPULSE
FINDET IHR AUF AUF SEITE 6



JAHRES HAUPT VERSAMMLUNG



DATUM: SAMSTAG, 31. JANUAR 2026, 17:00 UHR
ORT: PRIMUS-TRUBER-HAUS, TÜBINGEN-DERENDINGEN
VERSAMMLUNGSLEITUNG: ESTHER WARIAS, CORNELIUS AICHELE
ZAHLE DER ERSCHEINENEN MITGLIEDER: 25 (BIS ZUR ABSTIMMUNG) (HIERMIT WAR DIE VERSAMMLUNG BESCHLUSSFÄHIG)

DIE VERSAMMLUNG WURDE SATZUNGSGEMÄSS EINBERUFEN.

BEGRÜSSUNG UND IMPULS

Cornelius begrüßte die Gäste, stellte die Tagesordnung vor und illustrierte mit dem Gleichnis vom Weinstock und seinen Reben (Johannes 15, 5), wie wichtig für uns Christen im CVJM das »Bleiben« und »Verwurzelt sein« im Weinstock (Jesus) ist. Nur in diesem »Verbundensein mit der Mitte« kann neue Kraft geschöpft werden und Frucht entstehen. Die schönste Frucht ist, wenn ein Mensch - vielleicht durch unsere Arbeit im CVJM - erkennt: »Hier ist ein Gott, der mich sieht und liebt.« Anschließend durften die anwesenden Kinder mit Paula Aichele und Amelie Ringwald zum Kinderprogramm gehen. Ganz vielen Dank an die Beiden.

VORSTELLUNG DER GRUPPEN

Der Posaunenchor stellte sich mit fetziger Musik vor (»It's me, it's me, it's me, oh Lord« und »Herr, wir stehen Hand in Hand«) und Beate Rodemann erzählte von den vielfältigen Terminen übers Jahr verteilt. In diesem Bereich gibt es viel Veränderung. Beate Rodemann, die den Chor seit 28 Jahren zuverlässig und engagiert geleitet hat (vom Vorgänger Dietmar Flösch »übernommen«) tritt einen Schritt zurück und übergibt die Leitung an ein Team (Christa Deiß, Andy Conzelmann, Jo Just, Stefan Schade und Jonas Winter – die letzten beiden waren schon vorher mit in der Leitung). Zum Glück bleibt Bea weiterhin als Bläserin und Leiterin der Jungbläser erhalten und wird damit sicher auch beratend zur Seite stehen, wo nötig. Johannes Ebinger stellte die kleine Bubenjungschar vor. Mit bis zu 16 Jungs wird dort gespielt, gelacht, werden Bibelbildergeschichten erzählt und gehört. Tim und Johannes

werden als Mitarbeiter bald ausscheiden, Michael macht mit David und Emil weiter. Tobias Binder erzählte vom »HALB8« für junge Leute im Anschluss an die Konfirmation (circa 15 bis 25 Teilnehmer von 14 bis circa 18 Jahre) Im Moment ist ein »Durchgang durch die ganze Bibel« dran, manchmal auch eine Themenreihe. Hier sind immer wieder Referenten, aber auch Köche und Küchenhelfer gesucht. Highlights des Jahres waren die WoGeLe, die Neugestaltung des Jugendraumes und ein Ausflug zum Hochseilgarten.

ÜBERBLICK AUF DIE MITARBEITERSCHAFT UND DANK

Esther Warias begrüßte neue Mitarbeitende, ebenso wurden Mitarbeitende verabschiedet, jeweils mit kleinen Geschenken. Beate Rodemann als so langjährige Leitung im Posaunenchor wurde mit einem größeren Geschenk verabschiedet und erhielt darüber hinaus Grüße und Dank in allen Sprachen vom »Ende der Welt« aus Australien, wo Mitbläser Jo Just gerade Urlaub macht. Ein herzliches Dankeschön ging auch an Philipp Schließer und die Kirchengemeinde für die gute Kooperation und die unkomplizierte Mitnutzung der Räume, an unsere Diakonin Franziska Göhner, an den Hausmeister Martin Heinemeyer, an die »Siebenschläfer-Experten vom CVJM-Heim« Joachim Rodemann und Hans-Peter Auer und an alle Mitarbeiter für ihr großes Engagement.

RECHENSCHAFTSBERICHT DURCH DEN VORSTAND UND AUSSPRACHE

Aktuell gibt es im CVJM 112 Mitglieder (einige passive Mitglieder haben - auf Anfrage – in den Freundesstatus gewechselt; so konnte auch eine Beschlussunfähigkeit verhindert werden). Wir mussten in diesem Jahr Abschied nehmen von Rudi Adam, Willi Junger, Fritz Knoblich und Gerhard Bühler. Alle vier hinterlassen schmerzliche Lücken – nicht nur in unserem Verein. Die Arbeit im Leitungsausschuss ist aufgeteilt in vier Unterausschüsse, die jeweils von ihrer Arbeit berichteten:

Unterausschuss CVJM Heim

Es gab zehn interne Belegungen und 28 externe (hier ein Großteil die »Lebenshilfe Tübingen«) Grillstelle extern: 16 Nutzungen (vor allem Derendinger Grundschulen) Jungscharen und andere (CVJM-) Gruppen aus anderen Orten dürfen im CVJM-Heim übernachten. Eine größere Aktion beim CVJM-Heim ist der Bau des Wasserbehälters durch die Tübinger Stadtwerke. Da sie im Moment Wasser und Strom des CVJM-Heimes nutzen, übernehmen sie für diese Zeit die gesamten Wasser – und Stromrechnungen.

Unterausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation – auch nach außen - findet vor allem über die vier Anzeiger pro Jahr statt, über die »Whats App - Community«, weniger über das »Derendinger Blättle« oder Instagram. Aber die Termine auf der Homepage wurden mittlerweile mit »Google Kalender« synchronisiert, so dass aktuelle Termine unkompliziert eingestellt und angeschaut werden können.

Unterausschuss Jungscharenarbeit

Hier ist der Schulanfängergottesdienst im September zu erwähnen, bei dem der CVJM mitgewirkt hat und zu seinen Gruppen und Kreisen einladen konnte, aber auch der Jungchartag und die jährliche Orangenaktion fanden viel Anklang

Unterausschuss Konfirmandenarbeit/Junge Erwachsene

Das Projekt »Rauszeit« wurde leider nicht angenommen, aber das Bergwochenende fand statt – »klein und fein« - und wird wiederholt

KASSENBERICHT UND AUSSPRACHE

Der Kassierer Dietrich Welz stellte den Kassenbericht vor, der kopiert allen Mitgliedern zur Einsichtnahme vorlag. Beschluss des Leitungsausschusses: Die Diakoninnenstelle wird in Zukunft deutlich mehr unterstützt. (etwa um das Dreifache) Die Kasse wurde am 22. Januar 2026 durch Karin Waneck und Simone Stanka geprüft - es gab keine Beanstandungen, dafür aber ein großes Dankeschön für die tolle Kassenführung!

ENTLASTUNG

Klaus Forschner empfahl die Entlastung von Kassierer, Vorstand und Leitungsausschuss. Die Entlastung geschah jeweils einstimmig durch Handzeichen der 25 anwesenden Mitgliedern. Vorstand (Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias): 2 Enthaltungen, keine Gegenstimmen

Ausschuss (Jan-Felix Arendt, Charlotte Ringwald): 2 Enthaltungen, keine Gegenstimmen

Kassierer (Dietrich Welz): 1 Enthaltung, keine Gegenstimme

WAHL DER KASSENPRÜFER

Die Wahl zum Kassenprüfer ergab einstimmig für die Jahre 2026/2027 folgende Personen: Andreas Bölzle, Simone Stanka, Karin Waneck.

AUSBLICK, TERMINE

Eine aktuelle Terminliste lag aus. Schon mal zum Vormerken: Heimputz am 21. März Maiwanderung am 1. Mai Gemeindefest/CVJM-Tag am 14. Juni Straßenfest am 5. Juli CVJM Mittagessen am 28. September CVJM/Gemeindefreizeit vom 6. bis 8. November

Jan-Felix Arendt stellte das Spendenprojekt für das Opfer des Abends vor: Das christliche Werk »Love n' Care« in Bassum bei Bremen, das von dem Derendinger Michael Heun geleitet wird. Hier soll ein neues Gebäude entstehen.

IMBISS

Lecker wie immer! Großer Dank an Erika Binder und alle weiteren Spender!

SING & PRAY

Peter Kögler leitete diese »Runde für die Seele« mit guten Gedanken zur Jahreslosung: »Siehe, ich mache alles neu« (Offenbarung 21,5)

Der Abend endete um 21.15 Uhr.

Protokollantin: Frauke Auer

DIE IMPULSE

KURRENDEBLASEN UND KLEINE ANDACHTEN MIT DEM POSAUNENCHOR
ZUM 1. ADVENT 2025

Mit Posaunenklängen zu »Tochter Zion« begann am Nachmittag des 1. Advents vor dem Primus-Truber-Haus das Kurrendeblasen und damit auch die Adventsfeier des CVJM. Die bekannten Adventslieder »Macht hoch die Tür«, »Wir sagen euch an den lieben Advent«, »Tochter Zion« und »Wie soll ich dich empfangen?« begleiteten uns dann auch auf unserem Weg durch Derendingen bis zum Pfarrhaus. Und immer wieder gingen wir der Frage nach, wie man jemanden denn wirklich gut, warm und herzlich empfangen kann. Im Advent geht es ja um Jesus und sein Ankommen in der Welt – und das in dreifacher Weise:

- 1 Beim allerersten Advents- und Weihnachtsgeschehen in der Geschichte – im Jahr 0 ist Gott wirklich Mensch geworden in einem kleinen unscheinbaren, eher armen Menschenkind, als Baby, wie jeder andere Mensch auch! Keine andere Religion hat einen solch nahbaren Gott, einen Gott, der tatsächlich weiß, wie Freud und Leid sich anfühlen für uns Menschen. Zum Glück hat ein einfacher Wirt oder Wirtin sich über die schwangere Maria und Josef erbarmt und ihnen einen Platz für die Geburt, für diese erste Ankunft, den ersten Advent gegeben. Später wurde Jesus dann aber doch von einigen Menschen (und Tieren) willkommen geheißen!



Foto: Jörn-Peter Schall



Derendingen

Zum Kreuz wandern
Vom Kreuz hören
Am Kreuz beten

Kreuzweg zur Salmendinger Kapelle
- für Jung und Alt

Zur Todesstunde Jesu um 15:00 wollen wir an Karfreitag, den 3.4.2026, wieder gemeinsam den Kreuzweg an der Salmendinger Kapelle gehen. Damit führen wir die 2002 begonnene Tradition weiter.

An allen 14 Stationen singen wir, hören kurze Impulse, halten inne, beten und schweigen. Denn Christus ist für uns gestorben.

In Tübingen gibt es um 14:15 Uhr einen Treffpunkt am Parkplatz vor dem Primus-Truber-Haus. Beginn ist um 15:00 Uhr am Anfang des Kreuzwegs oberhalb des Parkplatzes bei der Salmendinger Kapelle. Von dort führt ein gut begehrter Weg entlang des Kreuzwegshinauf zur Kapelle. Manchmal bilden sich auch Gruppen, die von Talheim aus am Wasserfall vorbei zum Treffpunkt wandern und dort gegen 15:00 Uhr ankommen.

Gegen 16:00 Uhr endet der Kreuzweg mit dem Segenvor der Kapelle. Wenn das Wetter mitspielt, können wir anschließend noch etwas auf dem Hügel bleiben.

Wir freuen uns über Menschen, die bereit sind, an einer der Stationen ein paar kurze Gedanken zum jeweiligen Bild einzubringen. Wersich das vorstellen kann, melde sich bitte bei Beate Beyer. Auch Gäste aus anderen christlichen Gemeinden, CVJM und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos: Beate Beyer 07071/763421 beate@beyer.xyz

- 2 Seit Jesu' Tod (circa 30 Jahre später), seiner Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten kann Jesus nun jeden Tag in unseren Herzen und Köpfen ankommen, (wenn »mein's Herzens Tür dir offen ist« s. »Macht hoch die Tür«). Das ist durch seinen Heiligen Geist möglich – so kann Gott zu uns reden und uns berühren – also: jeden Tag ist Advent!

- 3 Am Ende aller Zeiten wird es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben, ohne Krieg und Leid und Schmerzen, ohne Tränen und Einsamkeit – was für eine wunderbare Vision. Da wird Gott ganz nah bei den Menschen wohnen – was für ein Advent! Auf dem Weg machten wir uns immer wieder Gedanken um eine spürbar positive Willkommenskultur für die Ankunft Gottes. Da wir aber in jedem Mitmenschen Gott wahrnehmen können, dürfen wir auch in ganz menschlichen Geschichten etwas davon spüren und lernen. Da war die Geschichte von dem langjährigen Lokführer, der nach seiner letzten Fahrt von allen Fahrgästen Blumen überreicht bekam – ein ganzes Blumenmeer. Das hatte seine Tochter organisiert, die von seinem Wunsch wusste, dass er all die namenlosen Passagiere, die er täglich beförderte, auch einmal sehen wollte. Was für eine Überraschung! Für eine solche Freude muss man sich in den Ankommen einfühlen und seine Wünsche kennen.

Oder die schon etwas bekanntere Geschichte von dem Ex-Gefangenen, der auf dem Weg nach Hause einem Mitreisenden von seiner Angst erzählt, dass er zu Hause womöglich nicht willkommen sein könnte. Er hatte seinen Eltern vorgeschlagen am gut sichtbaren Baum im Garten ein weißes Tuch aufzuhängen als Zeichen. Als der Zug die Stelle passiert und er aus lauter Sorge gar nicht hinschauen kann, berichtet der Mitreisende von einem Baum – voll behängt mit weißen Tüchern. Was für eine Erleichterung, was für ein liebevolles, vergebendes Willkommen, was für eine »Macht-hoch-die-Tür-Geschichte«. Eine weitere Geschichte erzählte von einem jungen Mann, ganz neu in einer fremden Stadt, der die Nachbarn recht spontan zum Adventssingen eingeladen hatte und plötzlich Angst bekam vor der eigenen Courage! Die Geschichte endet mit: »Es hatte nicht immer glockenrein geklungen, aber alle gingen fröhlich und beschwingt nach Hause und ich dachte: »Oh, du fröhliche, oh, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!« Für die »Willkommenskultur« braucht es am allerwenigsten Perfektionismus, auch keinen großen Komfort, aber ein liebendes, weites Herz!



Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

JUNGE MENSCHEN ZUM GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS EINLADEN

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

JUNGE MENSCHEN IM GLAUBEN STÄRKEN

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

GEMEINSCHAFTLICH GLAUBEN LEBEN

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

1 KLEINE BUBENJUNGSSCHAR

1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2 GROSSE BUBENJUNGSSCHAR

5. - 8. Klasse
Montags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3 KLEINE MÄDCHENJUNGSSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 17.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

4 GROSSE MÄDCHENJUNGSSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

5 HALB8 JUGENDTREFF

(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

6 WINTERSPIELPLATZ

Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle

7 POSAUNENCHOR

Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

8 POSAUNENCHORJUNGLÄSER

Montags, 17.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

9 SPORTGRUPPE

Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle

10 RAUSZEIT

Junge und junggebliebene Erwachsene
Einmal im Monat (siehe Flyer und Website)

11 MITARBEITERKREIS (MAK)

(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus

Termine

21. März
Heimputz
CVJM-Heim, 9:00 Uhr

22. März
Klinikblasen Posaunenchor

30. März
Passionsandacht
CVJM-Heim, 18:00 Uhr

3. April
Kreuzweg Salmendinger Kapelle
14:00 Uhr

18. April
MAK
Follow up (Bernhäuser Forst)

1. Mai
Maiwanderung

23. bis 25. Mai
Pfingstjugendtreffen in Aidlingen
(jugendtreffen-aidlingen.de)

14. Juni
CVJM- und Gemeindefest
CVJM-Heim, 10:00 bis 15:30 Uhr

4. und 5. Juli
Derendinger Straßenfest
Gottesdienst und Spielstraße

24. August bis 1. September
Zeltlager Ebensee

6. bis 8. November
CVJM- und Gemeindefreizeit
in Wildberg

»Meine
Mutter
lehrte
mich,
alle
Wahrheit
in der
Bibel
zu suchen«

Nikola Tesla
Erfinder und Physiker
1856 - 1943

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
1. Mai 2026

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt

Esther Warias 07071 778 64 88
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand

Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias

Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen



@cvjmderendingen
www.cvjmderendingen.de

Redaktion

Beate Rodemann, Kerstin Just, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von ca. 120 Stück.

Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per E-Mail an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjmderendingen.de).